

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Psalmen Davids

Lobwasser, Ambrosius

Amsterdam, 1697

Psalm CXXXII.

[urn:nbn:de:bsz:31-116614](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-116614)

de Wolst richten unser sünd /
 Wen würd man alsdan haben /
 Der für die / HErr / bestünd? Du
 aber bist sehr gütig / Zu soren nicht
 geriet / Damit / daß die demüthig
 Mit forcht werd ehe erselet.

3 Mein hoffnung ich ihu stellen
 Auf Gott den höchsten hore / Ja
 hoff von danher stelen Auf sein
 gütliches wort: Mein seel auf
 Gott vertraue / Auf ihn stüt
 mare und stüt / Gleich wie ein
 wächter stauer Od stier die
 sag andrucht.

4 Israel auf den HErrn Dein
 hoffnung sey gewandt: Dana
 sein güt weit und ferren Ist män
 niglich behande / Dessem wird heil
 gesand: Durch sein darmherzig
 reit Israel er von sünden Erlo
 set und befrist.

Psalm CXXXI.

Mein herz sich nicht erhebet
 Ich weis nicht hoch auf mein
 gehet / Ja las mich in die händel
 nicht / Die mir zu wicklig
 sind und schwer:

2 Wann ich mich nicht geküßet hab /
 Und mich hoch ermitzen mach /
 Wie man den jungen kintden thut /
 Wann sie ihr muter wehnet ab:

3 Wann ich nicht einem kindlein
 klein Gesch worden bin / das man
 absetzt / Und ihm die milch entgeucht
 zu lezt / So wilstu mich nicht
 gnädig seyn.

4 Auf Gott des HErrn gütigkeit
 Sei Israel dein zuversicht / Dein
 stost und hoffnung seyn gericht /
 Von nun an bis in ewigkeit.

Psalm CXXXII.

Schänd / o HErr / um dich
 dich an Davids und seiner g. offen
 necht /

Psaln CXXXII

neht / Der Gott ein eid geschworen
 hat / Und freulich ein gelob gethan
 Dem Gott Jacob dem starken Gott.
 2 Ich wil (sagt er) glos ich diemit /
 Nicht gehn in mein hauß hinein /
 Hoch stellen in das ruhbet mein:
 Oder ruh'n mein augenlid /
 Hoch mein ang lassen schlaffen ein:
 3 Ich wil (sagt er) nicht haben ruh /
 Bis ich werd dan ansehen ob
 Ein ort dem grossen Gott Jacob /
 Und ihm daselbst gericht zu
 Ein häu / da er sein wohnung hab.
 4 Schau / nun wir haben das ge-
 hört / Daß Ephraim die wolgeret /
 Habdu die die stell hast erwelt /
 Wir dan gefunden solchen ort
 In einem wald in weitem feld.
 5 Darin zu gehn sind wir bedacht /
 Und uns für dir fußhemel dein
 Zu dir'n / drum d wolsu auf seyn
 Wie stampe der Loden deiner macht /

Und deine ruhstier nehmen ein.
 6 Die zierung der gerechtigkeit
 Der deiner priester Kleidung sey /
 Freud deinen heiligen verley /
 Deinen gefalben schiff allzeit /
 Durch David deinen diener treu.
 * 7 Der Herr hat David seinem
 knecht Ein wachen vesten eld ge-
 than / Darauf er sich wol mag
 beliam: Schau / ich wil auß drei-
 nem geschlecht Einen sehen auß
 deinen thron.
 8 Und werden sich die Linder dein
 Mein d bunde verhalten freifiglich
 Und meines zeugnis stätlich /
 So sollen sie bühge seyn
 Des deinen thrones ewiglich.
 9 Dann Gott erschen hat Zion /
 Daselbst zu wohnen ihm erwilt /
 Er seicht / das ort mir wolgeret
 Daß ich da ewig ruh und wehn
 Für allen orten auff der welt.
 10 Ja

10 Ich wil ihn seuen ihre speiß /
Den armen geben brodes die füll /
Ihr priester ich bekleiden wil
Mit hell: Es solln gleicher weisß
Ihr bellgen haben freuden viel.
11 Ein hören da aufsehen sol
David dem treuen diener mein /
Meinem gesalbten wil ich sein
Ein lamo bereiten dies vol /
Die ihm erleucht mit ihrem schein.
12 Dagegen aber (mir gelaubt)
Ich seine feind mit spoz und hohn
Bekleiden wil / daß sie die kron
Anschauen sollen auff sein haupt /
Die herzlich blühen wird und schon.

Psalm CXXXIII.

Gebau / wie so feyn und lieblich
Ist zu sehen / Wan brüder einseynd
und sich wol begehren / und wohnen
einträchtig beysein / Sie seynd gleich
einem bßlichen balsam / Der kräf-
tig ist / und schön und lieblich reuch /

Wann er das haupt Ireons besucht.
2 Und der fernir darnach herab zu
sinnen Durch seinen daz vom hel-
tel thut beginnen. Endlich auf
seine kleider schou: Ja wie ein thau
der auff dem berg Hermon / Und
auff Zion den heiligen berg sich seht /
Und gar umbher das land deneght.
3 Dann Gott der HERR wil solchen
leuten geben Den segn und darzu
ein langes leben / Dem gar kein
zeit soll seyn gesetzt.

Psalm CXXXIV.

Sie Knechte des Herzen all zu gleich
Den HERRen lobt im himmelreich /
Die ihr in Gottes hauß bey nacht
Als seine diener hüt und wacht.
2 Zum heiligtumb die händ außstret /
lob / ehr und preiß dem HERRen
geb / Dankts an ihm von her-
hen grund / Seiu lob sät süß
in eurem mund.

10 Ich wil ihn seuen ihre speiß /
Den armen geben brodes die füll /
Ihr priester ich bekleiden wil
Mit hell: Es solln gleicher weisß
Ihr bellgen haben freuden viel.
11 Ein hören da aufsehen sol
David dem treuen diener mein /
Meinem gesalbten wil ich sein
Ein lamo bereiten dies vol /
Die ihm erleucht mit ihrem schein.
12 Dagegen aber (mir gelaubt)
Ich seine feind mit spoz und hohn
Bekleiden wil / daß sie die kron
Anschauen sollen auff sein haupt /
Die herzlich blühen wird und schon.

Psalm CXXXV.

10 Ich wil ihn seuen ihre speiß /
Den armen geben brodes die füll /
Ihr priester ich bekleiden wil
Mit hell: Es solln gleicher weisß
Ihr bellgen haben freuden viel.
11 Ein hören da aufsehen sol
David dem treuen diener mein /
Meinem gesalbten wil ich sein
Ein lamo bereiten dies vol /
Die ihm erleucht mit ihrem schein.
12 Dagegen aber (mir gelaubt)
Ich seine feind mit spoz und hohn
Bekleiden wil / daß sie die kron
Anschauen sollen auff sein haupt /
Die herzlich blühen wird und schon.